

„Die Einen warten, dass die Welt sich wandelt, die Anderen fassen es an und handeln.“

Warten wollte Pfarrer Gunter Urban nicht und lud zur Gründung des „Forums Flüchtlinge“ ein. Die eingeladenen Menschen kamen gerne und brachten ihre Erfahrungen und Ideen ein. Im Dezember packten die Konfirmanden von Pfarrer Diehl Willkommenspäckchen. Bald stellten die Aktiven fest: „Wir brauchen eine Kleiderkammer.“



Inzwischen hat sich das Provisorium zur gut angenommenen Einrichtung entwickelt. Die Helfer treffen auf freundliche und erfreute Menschen, die aus aller Welt zu uns gekommen sind und Schutz in Breckerfeld suchen.

Nach und nach entwickeln sich die Aufgabenbereiche und je besser wir die Asylanten kennenlernen und das Vertrauen zu uns wächst, wachsen auch die Aufgabenbereiche für die Ehrenamtlichen.

Inzwischen arbeitet die Hausaufgabenhilfe an vier Nachmittagen in der Woche.

Margret Förster:

Zu den Flüchtlingsfamilien, die seit Herbst 2014 in Breckerfeld wohnen, gehören erst 3 Schulkinder, die schnell in die Klassen 1 bzw. 3 der Grundschule eingeschult werden konnten. Sie gehen sehr gern dorthin und bemühen sich fleißig zu lernen. Natürlich sind die noch fehlenden Deutschkenntnisse von Kindern und Eltern eine besondere Schwierigkeit, um sich in Unterricht und Schulleben hier zurechtzufinden.

Damit die Kinder überhaupt Platz und Ruhe zum Hausaufgabenmachen haben (in der 1-Zimmer-Wohnung je Familie mit noch kleineren Geschwistern ist das schwierig), hat das Forum Flüchtlinge ab Januar durch vier ehrenamtliche ehemalige Lehrerinnen täglich Hausaufgabenhilfe im Gemeinschaftsraum des Heimes organisiert. Seit Februar können die Kinder an der täglichen Hausaufgabenhilfe der Grundschule teilnehmen, wegen der sprachlichen Probleme aber mit Unterstützung der Ehrenamtlichen. Auch sind diese bereit, bei Verständigungsproblemen zwischen Schule und Eltern zu vermitteln.

Seitens der Schule wurde außerdem ein Antrag auf zusätzliche Sprachförderung im Vormittagsbereich gestellt.

Während die Kinder mit viel Freude zur Schule gehen und lernen, besuchen die Erwachsenen dienstags und donnerstags den Sprachkurs bei Gisela Gesler.



Gisela Gesler:

„Wir lernen Deutsch“

... das hört sich leicht an!

10 bis 12, teilweise wechselnde „Schülerinnen/Schüler“ (= lernwillige Flüchtlinge) aus 8 verschiedenen Ländern sitzen dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr erwartungsvoll in der Runde in unserem „Klassenzimmer“ im Jugendzentrum“.

„Wie heißt du? Woher kommst du? Ich wohne in..., ich bin..., ich habe... er ist..., ihr kommt“... ABC, Zahlen, Verben mit verschiedenen Personenendungen..., viele neue Wörter... Deutsch, doch nicht so leicht!?

Aber mit Mimik, Gestik, Bildkarten, Tafelbildern, a bit English, un petit peu Francais, toller Hilfe untereinander, kleinen Lernspielchen und Spaß klappt das Lernen doch. Neue Wörter werden ins Vokabelheft geschrieben, Merk- und Arbeitsblätter im Ordner gesammelt, Hausaufgaben angefertigt...

Inzwischen hat sich ein „harter Kern“ von 3 Frauen und 4 Männern gebildet, die jede Stunde da sind. Alisha und Noor, zwei ganz kleine Mädchen, spielen oder schlafen auf einer dicken Matte, sodass ihre Mutter Hina ungestört lernen kann. Alle sind mit großem Eifer dabei. Deutsch lernen - machbar!

Wer die Sprache eines Landes nicht beherrscht, benötigt Hilfe und Begleitung in vielen Lebenslagen wie Behördengänge, Arztbesuche usw.

Manchmal sind nicht nur die Asylanten sprachlos, weil sie unsere Sprache nicht sprechen. Ebenso ergeht es auch den Beteiligten des Forums, wenn die Flüchtlinge mit Hilfe von Dolmetschern die Geschichte ihres Weges nach Breckerfeld erzählen. Frohsinn und Traurigkeit liegen dabei nah beieinander. Es gibt weiterhin viel zu tun.

Renate Bergmann